

Die Spanier ganz Spanien bedrohen, erkundige Kämpfer seines Bruders Joseph Bonaparte die günstige Belagerung, die heigen seiner neuen Untertanen zu gewinnen und gab das Verbot auf. Er selbst stieß eine Menge prächtiger Stiere und forderte das Volk auf, sich nicht seine Viehherstellung zu versetzen. Diejenige Königin von Spanien hat aus ihrer Abneigung gegen die Stierkämpfe niemals ein Heil gemacht, aber ihre Unterwerfung mußte an der tief eingewurzelten lebenssichlichen Vorliebe des Volkes für blutige Schauspiele scheltern.

#### Gesundheitspflege.

(G.) **Zufüllbar im Frühling.** In der Zeit der steigenden Sonne führen viele Menschen eine ungewöhnliche Schwere in ihren Gliedern, so ist die bekannte „Hochjahrtsmüdigkeit“. Oft hat diese ihre ganz einfache Ursache in zu schweren, dichten Winterkleidern, die Wärmestauungen verursachen; meist aber sind lange, infolge mangelhafter Ausscheidungsfähigkeit im Körper zurückgebliebene, lämmend und ermüdend wirkende Stoffwechselgifte (Wohlfahrt, Hornfahrt) schuld an der Müdigkeit. Ein jedent täglich zur Verfügung stehendes Mittel gegen diese Zustände ist das Zufüllbar. Es hat den doppelten Vorteil, nichts oder wenig zu kosten und überraschend schnell zu wirken. Man entkleide sich bei dem in Reihe stehenden Ermüdungszuständen zu Hause völlig und welle so im Zugreiten, aber gutgelaufenen Minuten 5, 10 oder 15 Minuten lang ruhen. Wenn es geht, stellt überlegen man sich während dieser Zeit in die Sonne. (Natürlich darf das Zufüllbar nicht bis zum Brustkasten ausgebreitet werden.) Darauf ziehe man die inzwischen gefüllten untere Kleider wieder an. Ein Gefühl der Erfrischung und des Wohlbehagens wird jetzt an Stelle der vorher herrschenden Aspannung getreten sein. Besser als diese Zufüllbarer wirken natürlich noch die in der freien Natur genommenen. Sie sollten zu den täglichen Lebensbedürfnissen aller Studenten gehören.

#### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 18. Mai 1909.

(G.) Das Schwurgericht Tresden verurteilte heute den Gelegenheitsarbeiter Johann Georg Albrecht aus Lehrberg in Bayern, der am 23. März d. J. zwischen Reichen und Görlitz einen räuberischen Überfall auf die Bürgerfrau Beulich aus Röderau verübt, zu 2 Jahren Monaten Gefängnis, 3 Wochen Haft und fünfjährigem Fahrverlust.

(G.) **Berlin.** Der Reichskanzler ist gestern abend 10 Uhr nach Wiesbaden zum Vortrag beim Kaiser abgezogen. — Den Führern der Freisinnigen und der Nationalliberalen gegenüber, mit denen der Reichskanzler gestern konferierte, sprach er die Zuversicht aus, daß bis zum Wiedergesammtreffen des Reichstages eine befriedigende Lösung in der Frage der Reichsfinanzreform gefunden sein werde.

(G.) **Berlin.** Die Finanzkommission des Reichstages wählte zu ihrem Vorsitzenden den Abg. Frhrn. v. Richterhofen-Damsdorf (Konf.), nachdem auf Anfrage der Abg. Dr. Paasche nochmals erklärt hatte, daß er eine Wiederwahl nicht annehme.

(G.) **Magdeburg:** Ein Müllergeselle überbrachte dem Landwirt Hegemann in Sippenfeld im Auftrag eines Unbekannten einen Drohbrief mit der Aussöderung, 150 Mark an einer bestimmten Stelle niedergelegen, währendfalls er erschossen werden würde. Untersucht war der Brief mit dem Namen des Raumbedarfs Stärke. Der Ueberbringer des Briefes wurde verhaftet. Der Briefschreiber suchte das Weite. — Berlin: Der 18-jährige Sohn des Lehrers Schössig flitterte auf einem Spaziergang mit den Eltern in der Jungfernheide auf einen kleinen Erdwall und brach plötzlich, von einer Kugel getroffen, zusammen. Ein Schelbenunteroffizier sollte herbei und bekannt, den fehlgegangenen Schuh abgeben zu haben. Der Knabe verstarb bei der vorgenommenen Operation. — Vom Kriegsgericht der 1. Gardebrigade wurden von sechs Kanonenkünsten wegen tödlichen Angriffs auf Vorgesetzte, wegen Beleidigung, Achtungsverleugnung und Gehorsamsverweigerung zu einer Woche Mittelstrafe bis zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Prozeß wurde wegen militärischen Auftrugs geführt.

(G.) **Wiesbaden:** Gestern haben die diesjährigen Festvorstellungen mit Goldmarks „Königin von Saba“ unter der musikalischen Leitung von Prof. Mannstedt be-

gonnen. Das Haus war nicht gleichmäßig. Unterbaute Baron Strehmelner und Generalinspektor Graf Höhnel erzielten das Kolos und die Kaiserin in die große Loge. Das Publikum brachte ein breitlachendes笑 aus. Die Majestäten dankten wiederhol und beteiligten sich lobhaft am Beifall. Nach dem Theater gab Graf Höhnel-Höhnel im Hotel einen Herrenabend.

(G.) **Dresden.** Durch eine Explosion auf dem Schießstande in Dresden wurden zwei Personen getötet und eine verletzt.

(G.) **Belgrad.** Eine bulgarische Bande, die in der Nähe der Stadt Ruschewo auftauchte, hatte einen erbitterten Kampf mit bewaffneten türkischen Bauern zu bestehen. Die Türken verloren 20 Tote, die Bulgaren 12 Tote. Es als türkische Truppen sich näherten, jagt sich die bulgarische Bande ins Gebirge zurück.

(G.) **Paris.** Das Komitee des Verbandes der Arbeiterkooperationen hat gestern abend beschlossen, alle Pariser Kooperationen aufzulösen, den Aussand vorzubereiten. Heute soll das Komitee nochmals zusammenkommen, um alle für die Bewegung nötigen Entscheidungen zu treffen.

(G.) **Paris.** Der Ministerrat hielt gestern eine wichtige Sitzung ab, um Stellung zu nehmen zu zwei Vorschlägen betreffend die Zusammensetzung der Kriegsflotte. Einer dieser Vorschläge, der vom Generalstab ausgeht, bringt 28 Panzerschiffe in Vorschlag, während der zweite, der vom permanenten Marinerrat ausgeht, 38 Panzerschiffe vorschlägt. Wahrscheinlich wird aber keiner dieser Vorschläge angenommen werden, sondern die Zahl von 24 Panzern Annahme finden. Auch über die Zahl der Torpedoboote herrscht Uneinigkeit. Neubauten von Torpedobootszerstörern wurden für zwecklos erklärt und der Bau neuer Unterseeboote und Tauchboote verschoben. Als Kolonialhäfen bleiben nur noch Saigon, Dafat und Tegu-Suarez, dagegen geht der Hafen von Hodessort als Kolonialhafen ein. Im Hafen von Vorient sollen nur noch Panzerschiffe gebaut werden.

(G.) **Paris.** Der Postbeamten wurde in einer gestern

abend stattgehabten Versammlung von den verschiedenen Arbeiterorganisationen der Postwirtschaft gemacht, sie hätten eine wenig einwandfreie Haltung beobachtet, denn sie hätten das Ergebnis des von den Syndikaten veranstalteten Umfragen abwarten müssen, um zu wissen, ob man ihnen folgen werde. Es wurde beschlossen, heute vormittag abermals eine Versammlung abzuhalten, in der ein endgültiger Beschluß gefasst werden sollte. In einer von 3000 Beamten und Arbeitern des Eisenbahnerverbands veranstalteten Versammlung, die vergangene Nacht stattfand, waren die Sprecher der Postbeamten dem Eisenbahnerverbands vor, sein Versprechen, die Postbeamten unverzüglich zu unterstützen, nicht gehalten zu haben. Die Versammlung endigte mit einem tumult, ohne daß eine Entscheidung über die Tagesordnung getroffen wurde, die dem Ausschluß des Vertrauen aussprechen sollte, daß er die Postbeamten sobald als möglich unterstützen werde.

Im „Tivoli-Saal“, wo die Eisenbahnerbeamten gestern abend eine Versammlung abhielten, um die Ausstandfrage zu beraten, kam es zu heftigen Auseinanderen zwischen den Führern des Eisenbahnerverbands und den Vertretern der ausständigen Postbeamten. Die Eisenbahner erklärten, daß die Antworten auf das Streitreferendum noch nicht eingetroffen seien, daß sie allerdings den Aussand nur in ihrem eigenen Interesse und erst dann aufnehmen würden, wenn sie den Zeitpunkt hierfür als gekommen erachten. Diese Mitteilung ereigte unter den Postbeamten großen Unwillen. Sie bemerkten, sie hätten den Streit nur durchgeholt, weil sie auf die Hilfe der Eisenbahner gehofft hätten, die nunmehr das gegebene Versprechen nicht halten wollten. Es entwidete sich eine heftige Verzerrung, in der die Rebner den Vorwurf des Betrugs und der Lüge gegenseitig erhoben. Unter den in der St. Paul-Turnhalle versammelten Postbeamten rief das Ergebnis des Eisenbahnermeetings große Erregung und Enttäuschung hervor. Vor der Abstimmung erklärten etwa 200 Postbeamten, trotz der Drohungen und Verwünschungen der anderen, sich für die Wiederaufnahme der Arbeit. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde die endgültige Beschlusshaltung auf heute vormittag verlegt. Man glaubt, daß der Postbeamte nun nicht als völlig besetzt angesehen werden kann. Darauf dürfte auch kaum bei heute nacht vom Hauptausschuß des Allgemeinen Arbeiterverbandes gesuchte Beschluß etwas ändern.

durch den die österreicher Gewerkschaften aufgelöst werden, für den Gesamtstaat vorzubereiten.

(G.) **Konstantinopel.** Das Kriegsgericht verurteilte den Kommandeur der Kaiserl. Palastgarde, Marquess Paşa, zum Tode.

(G.) **Konstantinopel.** Die Deputiertenkammer überwies eine große Zahl Anträge an Kommissionen, u. a. den Antrag, die 50000 Pfund, die der frühere Sultan für den Bau der Mettobahn versprochen hatte, ohne sein Versprechen einzulösen, von den im Süden vorgefundene Summen zu entnehmen. — Generalissimus Schewet Paşa soll zum Generalinspektor in den asiatischen Provinzen ernannt werden. Der Generalconsul Muat Bey ist zum Gesandten in Belgrad ernannt worden. Mehrere gefangen gehaltene Minister des alten Regimes sind nach Istanbul gebracht worden, um vor dem Kriegsgerichte verhört zu werden.

(G.) **Konstantinopel.** Es verlautet, daß es gelungen ist, den Egysultan zu bewegen, sein in auswärtigen Banken deponiertes Vermögen dem Staate zu überlassen. Diesbezügliche Verhandlungen der Regierung mit den betreffenden Banken, sowie die Beratung im hiesigen Justizministerium über die Wege zur Erlangung des Vermögens sind bereits eingestellt worden.

(G.) **Konstantinopel.** Generalleutnant Hadi Paşa, der mehrere Jahre in der preußischen Garde gedient hat, ist zum Kommandeur der Truppen in Saloniki an Stelle Wohrmuth Schewet Paşa ernannt worden.

(G.) **Tarbis.** Gestern mittag explodierte in einem Hause von Saitar Ebans aus bisher nicht ausgelöster Ursache eine größere Menge Pulver, wodurch vier Personen getötet und sieben verletzt wurden.

(G.) **Suenos Ayres.** Der Präsident der Republik hat der Kammer einen Gesetzentwurf betr. die Schaffung einer militärischen Bewaffnung für einen bedeutenden Landstrich Argentiniens unterbreitet. Obligationen in der Höhe von 25 Millionen Goldpesos sollen von den Eisenbahnen ausgegeben werden dürfen, die die Ausführung dieser Arbeiten übernehmen würden. Es ist eine einprozentige Amortisation vorgesehen.

#### Heutige Berliner Rasse-Ausreise:

|                          |        |                         |                 |
|--------------------------|--------|-------------------------|-----------------|
| 40. Deutsche Reichs-Ahl. | 103,20 | Dortmunder Union abg.   | 61,50           |
| 81,1% bo.                | 93,80  | Gelsenkirchen Bergw.    | 181,80          |
| 4% Preuß. Consols        | 103,20 | Glauchauer Zuder        | 162,80          |
| 3,1% bo.                 | 95,85  | Hamburg Amerika Pafet.  | 118,20          |
| Dioniso Commandit        | 188,20 | Hartpener (1200, 1000)  | 193,—           |
| Deutsche Bank            | 243,50 | Hartmann                | 191,50          |
| Dresdner Bank            | 162,50 | Hauschütte              | 188,75          |
| Leipz. Credit            | 169,40 | Kordt, Lloyd            | 91,40           |
| Städtsche Bank           | 147,—  | König                   | 170,—           |
| Reichsbank               | 147,30 | Kaufert                 | 128,25          |
| Canada Pacific Shares    | 178,50 | Siemens & Halske        | 220,—           |
| Baltimore u. Ohio Shares | 113,25 | Oester. Rottn (100 fl.) | 55,30           |
| Vlg. Electr. Wk.         | 230,00 | Russ. Notes (100 fl.)   | 216,—           |
| Badm. Gußstahl           | 224,25 | Ritz London             | 20,42           |
| Chemnitzer Werkzeugm.    | 98,50  | Ritz Paris              | 81,25           |
| Prinz Eugenburger        | 191,25 | Privat-Dicfont 2½ %.    | — Tendenz: sic. |

#### Wasserstände.

| Mol   | Rhein | Eger | Elbe |      |      |      |      |      |       |    |
|-------|-------|------|------|------|------|------|------|------|-------|----|
|       |       |      | Elbe | Elbe | Elbe | Elbe | Elbe | Elbe |       |    |
| 17. + | 26 +  | 12 — | 26 — | 11 — | 34 + | 56 + | 8 +  | 44 — | 107 — | 47 |
| 18. + | 18 +  | 18 — | 22 — | 4 —  | 34 + | 59 + | 10 + | 46 — | 105 — | 47 |

Die geehrten Seher d. W. sind höfl. gebeten, sich stets auf die Anzeigen im „Ritter Tagblatt“ zu beziehen, wenn sie auf Grund derselben Anfragen stellen oder Bestellungen machen.

#### Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 18. Mai 1909.

|                        | %    | Kurs      |                        |       | %      | Kurs              |                       |       |         |        |       |  |
|------------------------|------|-----------|------------------------|-------|--------|-------------------|-----------------------|-------|---------|--------|-------|--|
| Deutsche Börse,        |      |           | Städ. Rohr-Gef. Kupf.  | 4     | 101,50 | Ungar. Gold       | 4                     | 95,75 | Österse | Ob.    | 8.-Z. |  |
| Niedersächs.           | 8    | 86,50     | bo.                    | 94,95 | 20.    | 93,80             | Industrie-Mit.        | 8     | 8.-Z.   | Rund.  | Kurs  |  |
| 20.                    | 9%   | 95,70     | bo.                    | 95,65 | 20.    | 98,20             | Industrie-Mit.        | 8     | 8.-Z.   | 127,75 |       |  |
| Preuß. Konjekt.        | 3    | 86,70     | bo.                    | 95,65 | 20.    | 96,80             | Bergmann, elekt. Ahl. | 18    | Jan.    | 182    |       |  |
| bo.                    |      |           | bo.                    |       | 20.    | 102,50            | Bimmermann            | 5     | Juli    | 173,50 |       |  |
| Städ. Einheit 55 cr    | 8    | 93,70     | bo.                    | 97,70 | 20.    | 87                | Uhdeba                | 13    | Jan.    | 130,75 |       |  |
| bo. 55/68 cr           | 5%   | 99,55     | bo.                    | 95,75 | 20.    | 95,75             | Gäubert & Salter      | 20    | Jan.    | —      |       |  |
| Städ. Renten gräf.     | 5    | 86,50     | Städ. Gr. P.M.         | 5%    | 95,75  | Reichenbauer tom. | 20                    | Juli  | 250     |        |       |  |
| 5, 8000                | 8    | 86,50     | Städ. Gr. P.M.         | 5     | —      | Wachsmann         | 10                    | Juli  | 445     |        |       |  |
| S. Renten à 1000, 500  | 8    | 86,50     | Städ. Rohr. 1908       | 5%    | 94,50  | Wachsmann, Elekt. | 0                     | Jan.  | —       |        |       |  |
| bo. 300, 200, 100      | 8    | 87        | bo.                    | 1909  | 4      | 99,40             | Wachsmann, Elekt.     | 8     | Juli    | 25     |       |  |
| Landrentenbriefe       | 8    | 1500      | bo.                    | 1909  | 4      | 99,40             | Wachsmann, Elekt.     | 16    | Jan.    | —      |       |  |
| Städ. Rentenbriefe     | 6    | 1500      | bo.                    | 1909  | 4      | 99,40             | Wachsmann, Elekt.     | 16    | Juli    | 780    |       |  |
| bo.                    | 300  | 95,20     | Dresdner v. 1871 n. 75 | 5%    | 96,50  | Wachsmann, Elekt. | 4                     | Jan.  | 140     |        |       |  |
| bo.                    | 1500 | 95,20     | bo.                    | 1886  | 5%     | Wachsmann, Elekt. | 4                     | Juli  | 230,25  |        |       |  |
| Dresdner Bitt. 100 Cr. | 5%   | —         | bo.                    | 1888  | 5%     | Wachsmann, Elekt. | 10                    | Jan.  | 155     |        |       |  |
| bo. 25 Cr.             | 4    | 99,50</td |                        |       |        |                   |                       |       |         |        |       |  |